

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Anteiliges Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S. 19. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Halle'sches Tagesblatt.
Wochenspreis 50 Hlg. monatlich 1,- 1/2 im Jahr.
mit Zustellung der „Halle'schen Familienblätter“ monatlich A 10 Hlg. mehr.

Halle'sche Feuilleton Redaktionen.
Literarische Redaktionen:
Witzler, Kott, (Halle), Zeigmann, Köhler, Grottel,
Krause, Fick, (Görlitz), Timmermann, Gumbel, Gerlach,
Jena, (Weimar), (Köthen), (Halle), (Halle), (Halle),
Halle'sche Familienblätter
Halle'sche Familienblätter
Halle'sche Familienblätter

Die heutige Nummer umfasst 20 Seiten.

Einladung

„General-Anzeiger“

Hilfsstück des bevorstehenden Quartalswechsels laden wir von neuem zum Abonnement auf den „General-Anzeiger“ ein und bitten unsere alten Freunde, in ihren Bekanntmachungen, in denen der „General-Anzeiger“ noch nicht gelesen wird, auf die Dorsätze derselben, insbesondere auf die große Reichhaltigkeit des Lesestoffes, den ausgedehnt beigegebenen Inhalt und die absoluteste Unparteilichkeit hinzuweisen.

- Der „General-Anzeiger“ erhebt, trotz seiner enormen Billigkeit von monatlich 50 Pfennigen frei ins Haus, auch große Berliner Zölungen.
Der „General-Anzeiger“ ist kein politisches Parteiblatt, er behandelt alle politischen Fragen unparteiisch, jedoch auf streng nationalem Boden.
Der „General-Anzeiger“ ist durch seinen reichhaltigen lokalen Teil und Mitteilungen aus der Umgebung ein vollständig im besten Sinne des Wortes, amtliches Organ des Magistrats von Halle a. S. und fast in jeder Familie gelesen.
Der „General-Anzeiger“ veröffentlicht sämtliche höchsten Gerichtsverhandlungen, die bedeutendsten Prozesse im deutschen Reich sowie interessante rechtsgerichtliche Entscheidungen.
Der „General-Anzeiger“ bringt die Kritiken über sämtliche hier stattfindenden Theaters- und Musik-Aufführungen aus bescheidenem Fiebern.
Der „General-Anzeiger“ unterrichtet seine Leser unter der Aufsicht „Kunst, Wissenschaft und Literatur“ über alle hervorragenden Ereignisse und Erscheinungen im In- und Auslande.
Der „General-Anzeiger“ hält mit seinen „Sportnachrichten“ alle Freunde jeglichen Sports auf dem Laufenden.
Der „General-Anzeiger“ gewährt allen seinen Abonnenten in seiner Rechts-Anstalt kostenlose Auskunft in allen Rechtsfragen.
Der „General-Anzeiger“ veröffentlicht täglich die wichtigsten Notierungen der Berliner Börse sowie Sonnabend's einen völlig orientierten sachlichen Börsenwochenbericht.
Der „General-Anzeiger“ bringt aktuelle Illustrationen über alle wichtigeren politischen und lokalen Ereignisse.
Der „General-Anzeiger“ hat für das nächste Quartal wieder zwei hochinteressante Romane erworben. Zunächst gelangt zum Abdruck:

Gottes Mühlen.

Roman von Ernst Georg.

Im Wandel der Zeiten.

Roman von Fritz Gantner.

- Beide Romane sind äußerst feinsinnig geschrieben und dürften die verehrten Leserkreise von Anfang bis zum Schluss in dauernder Spannung erhalten!
Der „General-Anzeiger“ hat nachweislich die größte Abonnentenzahl von allen hier erscheinenden Zeitungen, und erzielen daher die in „General-Anzeiger“ aufgegebenen Inserate die größte Wirkung!
Der „General-Anzeiger“ kostet nach wie vor, einschließlich seiner beiden Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“, monatlich nur 50 Pfennige, frei ins Haus; mit Zustellung der illustrierten „Halle'schen humoristischen Blätter“ monatlich 10 Pfennige mehr.
Der „General-Anzeiger“ für Halle und den Saalkreis“ kann auch bei jeder Postanstalt des Deutschen Reiches abbestellt werden und zwar auf Absatz A (ohne „Halle'sche Familienblätter“) zum Preise von Mk. 2,10, auf Absatz B (mit den „Halle'schen Familienblätter“) zum Preise von Mk. 2,40 vierteljährlich, außer Beleggeld. Die Süddeutschen und Auswärtigen des „General-Anzeiger“ nehmen zu jeder Zeit Abonnementsbestellungen entgegen.

Neueste Ereignisse.

Die Korrespondenten des „Figaro“ und des „Gaulois“, die an der Kieler Woche teilnahmen, berichten übereinstimmend, daß Kaiser Wilhelm die zu den Regatten nach Kiel gekommenen Franzosen überaus liebenswürdig empfingen und mit gastfreundlichen Aufmerksamkeiten überhäuft habe.
Weing Walbert, der dritte Sohn des Kaisers, wird sich, so heißt es in London, mit der Prinzessin Thyra, einer Tochter des Königs von Dänemark, verloben.
Im Prozeß Peters erfolgte am Donnerstag bei sehr lebhafter Verhandlung die Vernehmung des Abgeordneten Webel.
In Portugal soll der Ausbruch einer Revolution nahe bevorstehen.

Arbeitsleben und Gesundheit.

Die finanzielle Lage einer Reihe von Krankenfällen ist anerkennenswerth ein mehr oder minder heller Punkt in unserem Arbeitsleben. Von steigenden Ausgaben, die auch eine Vermehrung der Einnahmen zur Notwendigkeit machen, sind im Laufe der Jahre nicht viele verschont geblieben, und der Jobben aus seinem Amt geschiedene Staatssekretär im Reichsamt des Innern, Graf Posadowski, hatte daher in seiner geplanten Reform der sozialen Versicherungs-Versicherung auch wichtige Neuerungen für die Verwaltung der Krankenfällen in Aussicht genommen. Es ist wohl damit zu rechnen, daß sein Nachfolger, Herr von Bethmann-Hollweg, diesen Gedanken nicht auf sich beruhen lassen, sondern weiter fortführen wird. Abgesehen von diesen Einzelheiten bei den Krankenfällen hören wir aber auch sonst mancherlei Klagen über die Benachteiligung der Gesundheit zum mindesten in einer Reihe von industriellen und gewerblichen Branchen, obwohl doch tatsächlich die allgemeinen hygienischen und sanitären Maßnahmen ganz bedeutend ausgedehnt sind. Es kommt dabei also wohl nicht allein den Arbeit, sondern die ganze Lebensweise in Betracht, die besonders in den Großstädten, auch wenn sich gegen früher sehr viel gebessert hat, nicht so gesundheitsförderlich sein kann, wie außerhalb derselben und namentlich so zum Lande. Gewiß liegt einem jeden Volksgenossen an gebührender Berücksichtigung dieser Punkte, darum kann man sich eines gewissen Erstaunens nicht erwehren, wenn man unausgesehen von einem Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitern hört, während in der Industrie der Höhepunkt der Beschäftigungsmöglichkeit denn doch erreicht scheint. Wenn über die Benachteiligung der Gesundheit in der Industrie geklagt wird, warum bleiben nicht mehr Leute auf dem Lande, statt in die großen Werkstätten zu gehen?

Die Annahme, daß auf dem Lande das Einkommen zu gering sei, ist ganz unzutreffend; seit zehn Jahren haben sich die Löhne hier bemaßigt in die Höhe gehoben, daß durchaus eine fremdenbürgliche, völlig sorgenfreie Existenz gesichert ist. Wenn die höheren Mieten und die durch ungenügende Spekulation vertheuerten Lebensunterhaltungskosten in Betracht gezogen werden, dann ist der Großstadtbewohner, namentlich wenn er mit Krankenfällen, Strenge u. dergl. schlimmer dran, wie sein Kollege draußen. Selbstverständlich muß es überall Arbeitskräfte geben, sie müssen auch

ihren Leistungen gemäß bezahlt werden, aber noch nur klagen und maunern nicht davon reden, daß es anderwärts vielfach geländer und besser ist? Die Lohnverhältnisse auf dem Lande und der Arbeiterstand sind heute besser, daß in größeren Betrieben bis an die tausend Mark jährlich nur für die Vermittlung von Arbeitskräften ausgegeben werden müssen. Man berechne, welche Gesamtsumme sich da ergibt!
Es sind auch nicht die Löhne, welche noch immer die Landflucht veranlassen, sondern der phantastische Preis der großen Werkstätten und die Leute und eine überhaupt vorhandene Abneigung gegen läbliche Arbeit, welche den Fortzug begünstigen. Vor dem erträumten Ausfluge haben darin allerdings die unerschaffenen und vertrauensfähigen Menschen so gut wie nichts, und daß die neue Beschäftigung in Industrie und Gewerbe immer nach künstlichem Wasser und Kojen duftet, wird auch niemand beschwerten wollen. Wir müssen auf diese Dinge har und schon hinweisen, denn wir stehen am Anfang der stehenden industriellen Konjunktur. Nur noch anderthalb bis zwei Jahre weiter, und die Fülle von Wäldern, die heute vorliegen, wird sich wesentlich vermindert haben, so daß wir es wieder einmal erleben können, wie über unbeschäftigte industrielle Arbeiter geklagt wird, während man draußen immer noch nach arbeitsfähigen Händen sucht. Deutschland ist in seiner wirtschaftlichen Entwicklung mit Österreichs Vorwärts nicht anerkennenswerth am weitesten, das es hierin kein Ende geben sollte, darf niemand klagen; ein Auszuglich muß immer einmal kommen, dieses Geschehnisse kann nicht anhalten. Und dann muß jeder, wie er sich gebietet hat, Arbeitgeber und Arbeiter. Und wenn die Klagen über ungenügende Beschäftigung kommen, warum denkt man nicht an gesunde Arbeit?

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Juni. (Hofnachrichten.) Der Kaiser fuhr gestern mit dem Schloßboot „Luba“ von der „Hofbooten“ an Bord des japanischen Kontaktschiffes „Tsubo“, das die Kaiserinmutter im Ostseepark besichtigt hatte. Der Kaiser verweilte über eine Stunde auf der „Tsubo“. Die japanischen Mannschaften ließen sich bei ihren Besichtigungen offenbar wohl und erregten durch ihre fremdenartigen Bekleidungsstücke viel Aufmerksamkeit unter der Bevölkerung. Auch die japanischen Offiziere haben bei dem deutschen Seefliegerkapitän vielfach freundliche Rücksicht gefunden. Heute nachmittag gibt Admiral Jinnō großen Empfang auf seinem Flaggschiff, zu dem zahlreiche Offiziere und die Familien der Befehlshaber gehören. (Der Grenzschutz des Kaiserpaars) wird der „Waghalde, 19.“ aus London gemeldet: König Edward ordnete die völlige Neuenrichtung der Appartements an, die das deutsche Kaiserpaar im Palais zu Windsor bewohnen wird. Dieses wird nach dem Ausbruch des neuen Landsturms auch der Gity einen offiziellen Besuch abhalten, der besonders glanzvoll gestaltet werden soll. Somit bleibt dem Besuche der Charakter eines reinen Familienbesuches gewahrt. (Folgende Pariser Meldung) verbreitet das Wolff'sche Bureau: Die Korrespondenten des „Figaro“ und des „Gaulois“, die an der Kieler Woche teilnahmen, berichten übereinstimmend, daß Kaiser Wilhelm in die aus Kiel nach Regatten nach Kiel gekommenen Franzosen überaus liebenswürdig empfingen und sie in vorwunderlicher Weise mit gastfreundlichen Aufmerksamkeiten überhäuft habe. Kaiser Wilhelm äußerte sich bei jeder sich bietenden Gelegenheit dahin, daß er lebhaft eine Annäherung an Frankreich wünsche. (Nach einer Meldung des „Echo de Paris“) aus Stockholm verläutet in der schwedischen Hauptstadt, daß Prinz Waldemar, der dritte Sohn des Königs, sich mit Prinzessin Thyra, einer Tochter des Königs Friedrich von Dänemark, verlobt habe. Prinzessin Thyra steht in

Lisa Ginsberg.

Roman von Konrad Fleming.

I. Kapitel.

„Der Herr Leutnant!“ meldete das Mädchen.
Lisa Ginsberg erhob sich, ging bis zur Tür und streckte dem Vetter beide Hände entgegen.
Hans von Loffow beugte sich tief herab, küßte zunächst die schlanken, aristokratischen Finger, dann den Rücken der Hand und drückte schließlich einen langen, innigen Kuß auf das rechte Handgelenk seiner Nichte.
Dann richtete er sich auf und sah ihr mit einem zärtlichen, verlangenden Blick in die Augen.
Sie lächelte und bog den Kopf ein ganz klein wenig zurück.
Da streckte er beide Arme aus, zog sie an seine Brust und bedeckte ihren Mund die Augen und das Haar mit einer Fülle von Küssen.
„Nun richtete er sich auf und sah ihr mit einem zärtlichen, verlangenden Blick in die Augen.“
„Sie lächelte und bog den Kopf ein ganz klein wenig zurück.“
„Da streckte er beide Arme aus, zog sie an seine Brust und bedeckte ihren Mund die Augen und das Haar mit einer Fülle von Küssen.“
„Nun stand er gleichfalls auf und ergreif ihre Hände.“
„Lisa! — ich muß Dir jetzt eine kleine Rede halten — sehr praktisch und sehr vernünftig.“
„Mitte!“
„Wir haben uns beide lieb?“
„Ja!“
„Und wollen uns heiraten?“
„Ja!“
„Und — ich bin arm...?“
„Möglich.“
„Nein — ich bin es. Das weißt Du so gut wie ich. Aber Dein Vater ist wohlhabend oder — reich?“
„Weiß ich nicht.“
„Doch! Das muß Du wissen. Euer ganzer Haushalt...“
„Liegt in den Händen unserer Hausdame.“
„Nun ja. Aber Ihr lebt auf großem Fuße. Gehört zu den ersten Familien der Stadt...“
„Sie nicht so gehemmisvoll! Alle Welt weiß, daß Oberst Ginsberg, seitdem er den Abchied nahm, nur für den Sport lebt, das heißt — für den Tanz — und daß ihn kein Neinstill in wenigen Jahren zum reichen Manne gemacht hat...“
„Was kann ich da Bemerkenswertes tun, als seine Tochter heiraten! Als Nebenbursche kommt außerdem hinzu, daß ich diese Tochter liebe. Lisa — darf ich heute mit Deinem Vater sprechen?“
„Sie legte ihre beiden Hände auf seine Schultern und entgegnete:
„Du bist ein Prachtmensch, Hans, und — da diese Tochter

„Nun?“
„Ich habe Dir etwas Freudiges mitzutheilen. Ich habe mein Vuch verkauft.“
„Die Entwickelung der Schußwaffen?“
„Ja. Abgegeben von dem Gelde; es ist der erste große Erfolg für mich als Militärtechniksteller.“
„Sie erhob sich, nahm seinen Kopf zwischen die Hände und küßte ihn.“
„Nun stand er gleichfalls auf und ergreif ihre Hände.“
„Lisa! — ich muß Dir jetzt eine kleine Rede halten — sehr praktisch und sehr vernünftig...“
„Mitte!“
„Wir haben uns beide lieb?“
„Ja!“
„Und wollen uns heiraten?“
„Ja!“
„Und — ich bin arm...?“
„Möglich.“
„Nein — ich bin es. Das weißt Du so gut wie ich. Aber Dein Vater ist wohlhabend oder — reich?“
„Weiß ich nicht.“
„Doch! Das muß Du wissen. Euer ganzer Haushalt...“
„Liegt in den Händen unserer Hausdame.“
„Nun ja. Aber Ihr lebt auf großem Fuße. Gehört zu den ersten Familien der Stadt...“
„Sie nicht so gehemmisvoll! Alle Welt weiß, daß Oberst Ginsberg, seitdem er den Abchied nahm, nur für den Sport lebt, das heißt — für den Tanz — und daß ihn kein Neinstill in wenigen Jahren zum reichen Manne gemacht hat...“
„Was kann ich da Bemerkenswertes tun, als seine Tochter heiraten! Als Nebenbursche kommt außerdem hinzu, daß ich diese Tochter liebe. Lisa — darf ich heute mit Deinem Vater sprechen?“
„Sie legte ihre beiden Hände auf seine Schultern und entgegnete:
„Du bist ein Prachtmensch, Hans, und — da diese Tochter



Geschäftshaus

Unsere Schaufenster bitten zu beachten.

J. LEWIN

Halle a. S.

Grosser

Marktplatz 2 u. 3.

Unsere Schaufenster bitten zu beachten.

Inventur-Ausverkauf.

Um die übergrossen Bestände in sämtlichen Artikeln nach Schluss der Saison zu räumen, sind in allen Abteilungen grosse Posten zusammengestellt, welche **ohne Rücksicht auf den früheren Wert**

zu nie wiederkehrenden Preisen

zum Verkauf gelangen. Der diesjährige Inventur-Ausverkauf übertrifft alles bisher Gebotene und umfasst sämtliche Abteilungen des Etablissements.

ca. **20000** Stück
Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche,
 nur erstklassige Qualitäten, bestehend aus feineren Damen-Tag- und Nacht-Hemden mit Madeira-Stickereien und Durchbrucharbeiten, ferner feineren Beinkleidern, Piqué-Jacken und Röcken, Herren- und Kinderwäsche etc. etc.
zu enorm billigen Preisen.

ca. **34800** Meter
Seidenstoffe.
 Besonders empfehlen einen grossen Posten Kleider- und Blusen-Seidenstoffe, bestehend aus schwarzen und farbigen Damassés, Surahs, Tafteten, Louisines etc. etc.
 das Meter **2⁰⁰ 1⁵⁰ 1²⁵ 1⁰⁰**

ca. **30000** Meter
Musselin-Imit. 25 Pf.
 nur aparte Dessins das Meter **33 Pf.** und höher.

ca. **8000** Meter
Weiss Mull u. Batiste 30 Pf.
 vorzügliche Qualitäten das Meter **45 Pf.** und höher.

ca. **10000** Meter
Organdys 35 Pf.
 aparte Muster das Meter **45 Pf.** und höher.

ca. **11500** Meter
Ballstoffe 45 Pf.
 Fantasiemuster, in allen Ballfarben das Meter **65 Pf.** und höher.

ca. **28000** Meter
Wellmusseline 58 Pf.
 grosse Musterauswahl das Meter **75 Pf.** und höher.

Ein Posten
Damen-Spitzen-Handschuhe 68 Pf.
 aparte Dessins, schwarz und weiss, 8 Knopf lang

Ein Posten
Tischdecken 1¹⁵
 Ia. Filztuch, reich besetzt Stück

ca. **18 000** Stück
Damen- und Kinder-Konfektion.
 Darunter befinden sich unter anderem:
 Ein Posten **Staubmäntel 2,90**
 Ein Posten **Kostümröcke 3,00 2,50 1,75**
 Ein Posten **Kostüme (Tuch) 6,75**
 Ein Posten **Schwarze Jaquets 1,50**
 Ein Posten **Paletots (Engl.) 3,75**
 Ein Posten **Boleros (elegant) 5,50**
 Ein Posten **Blusen Levantine 68 Pf.**
 Ein Posten **Blusen aparte Streifen 85 Pf.**
 Ein Posten **Blusen Peral 98 Pf.**
 Ein Posten **Blusen weiss Batist 1,25**
 Ein Posten **Blusen Batist mit Stickerei 1,75**
 Ein Posten **Blusen schwarz Satin 1,75**
 Ein Posten **Knaben-Waschblusen 45 Pf.**
 Ein Posten **Mädchen-Kleider 45 Pf.**

Engl. Jüll-Gardinen
 nur bestbewährte vorzügliche Qualitäten
 Posten I Posten II Posten III
 Mtr. **35** statt 62 Pf. Mtr. **50** statt 90 Pf. Fenster **3⁵⁰** statt 6,50

ca. **8000** Meter
Blusenstoffe 58 Pf.
 doppeltbreit, aparte Muster das Meter **65 Pf.** und höher.

ca. **10000** Meter
Kleider-Alpaccas 1⁰⁰
 doppeltbreit das Meter **1,25** u. höher.

ca. **6500** Meter
Kostümmstoffe 1³⁵
 doppeltbreit, Tailormade das Meter **1,50** u. höher.

ca. **4600** Meter
Etamine u. Grenadine 1³⁵
 Ia. reine Wolle, 110 cm breit das Meter **1,50** u. höher.

ca. **3300** Meter
Sommerflanelle 25 Pf.
 grosse Muster-Auswahl, Streifen u. Karos das Meter **33 Pf.** und höher.

Ein Posten
Damen-Stoff-Handschuhe 33 Pf.
 8 u. 10 Knopf lang, ohne Finger, durchbrochen, mit Spitzenansatz 45 u. höher.

Ein Posten
Lambrequins 45 Pf.
 Ia. Filztuch, mit Fransen reich besetzt Stück

Ein Posten
Ungarnierte Damenhüte 50 25 15 u. 5 Pf.

Ein Posten
Garnierte Damenhüte 1,50 75 50 u. 35 Pf.

Ein Posten
Spitzen- u. Stickerei-Kinderhüte 60 50 40 u. 25 Pf.

Ein Posten
Satin- und Seidenhüte 1,50 1,25 1,00 u. 90 Pf.

Ein Posten
Natrosen-Nützen 50 25 15 u. 10 Pf.

Ein Posten
Rips-Jockey-Nützen 35 25 20 u. 5 Pf.

Ein Posten
Wasch-Südwester 50 25 15 u. 10 Pf.

Ein Posten
Batist-Häubchen 90 75 60 u. 40 Pf.

ca. **26 000** Stück
Damen- u. Mädchen-Schürzen
 Ein Posten **Tändelschürzen weiss Zephyr 18 Pf.**
 Ein Posten **Tändelschürzen weiss Satin 20 Pf.**
 Ein Posten **Tändelschürzen bunt Satin 28 Pf.**
 Ein Posten **Hausschürzen waschecht Gingham 25 Pf.**
 Ein Posten **Wirtschaftsschürzen Gingh. m. Vol. 45 Pf.**
 Ein Posten **Reformschürzen waschecht Gingh. 98 Pf.**
 Ein Posten **Reformschürzen Cretonne 75 Pf.**
 Ein Posten **Weisse Latz-Schürzen m. Languette 75 Pf.**

Ein Posten
Spachtel-Spitzen 35 25 20 15 10 u. 5 Pf.

Ein Posten
Spachtel-Einsätze 35 25 20 15 10 u. 5 Pf.

Ein Posten
Römische Bänder 25 Pf.

Ein Posten
Seid. Herren-Krawatten St. 25, 20 u. 15 Pf.

Ein Posten
Lack-Gürtel 15 Pf.

Ein Posten
Rindleder-Gürtel 35 Pf.

Ein Posten
Imit. Leder-Gürtel 20 Pf.

Ein Posten
Stoff- u. Gummigürtel 85 65 u. 48 Pf.

Ein Posten
Reinseid. Selbstbinder 50 40 35 u. 25 Pf.

Ein Posten
Seidene Lavalliers 55 Pf.

Ein Posten
Reinseid. Krawatten 65 50 25 u. 5 Pf.

Ein Posten
Damen-Kragens 1,00 75 u. 50 Pf.

Ein grosser Posten
Steppdecken 1⁹⁰
 mit Normalfutter ca. 130/190 cm gross

Ein grosser Posten
Teppiche, Tischdecken u. Fenster-Dekorationen weit unter Preis.

Der beschränkte Raum gestattet nur einen geringen Bruchteil von den überaus günstigen Sonderangeboten anzuführen.